

Der Barbara Zürner Umweltschutzpreis wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. Bis zum 10. Mai erfolgt die öffentliche Bekanntmachung. Jeder kann Vorschläge einreichen, sich aber nicht selbst bewerben. Teilnehmen können Einzelne und Gruppen. Ausgeschlossen sind allerdings Personen und Institutionen, die sich beruflich mit dem Umwelt- und Naturschutz befassen.

Das eingereichte Projekt muss im Landkreis umgesetzt werden und sollte die Öffentlichkeit zu weiterem Engagement für den Umweltschutz motivieren. Es sollte schriftlich auf maximal 10 DIN A4 Seiten dargestellt und zusätzlich mit Fotos und Zeichnungen anschaulicher gemacht werden.

Wichtig bei der Bewerbung ist, die Namen und Adressen des Einreichenden und des Vorgeschlagenen zu nennen. Einsendeschluss ist jeweils der 30. Juni.

Als Preisgeld sind bis zu 4.000 Euro ausgeschrieben, die auch gesplittet werden können. Eine Jury entscheidet über die Preisträger.

Die Satzung des Umweltschutzpreises mit weiteren Details zu den Modalitäten finden Sie im Internet unter [www.oberhavel.de](http://www.oberhavel.de). Sie können sie aber auch beim Landkreis Oberhavel direkt einsehen:



Der Verein Liebenthaler Pferdeherde e.V. bekam den Umweltschutzpreis 2011. (Foto: S. Stehle)

Fachdienst Naturschutz, Umweltschutz  
und Abfallbeseitigung

Kontakt: Rose-Marie Karst  
Tel. (03301) 601 - 3696  
[naturschutz@oberhavel.de](mailto:naturschutz@oberhavel.de)

Im Jahr 2008 erhielt den Barbara Zürner Umweltschutzpreis ein Oberhaveler Naturschützer, der zahlreiche Spuren hinterließ: Alfred Hundrieser. Was bleibt, ist nicht nur sein ökologisches Vermächtnis, sondern auch das Verständnis für Naturbelange, das er in die Köpfe und Herzen vieler Menschen - insbesondere der jungen - pflanzte.

Als der Kreistag des Landkreises im Jahr 2011 die Einrichtung und Auslobung eines eigenen Umwelt-Förderpreises für Kinder und Jugendliche beschloss, war klar, wessen Namen dieser tragen würde. Alfred Hundrieser war im Frühjahr desselben Jahres verstorben; sein Andenken lebt nun auch in der Auszeichnung fort, mit der alle zwei Jahre besondere Projekte der jungen Generation gewürdigt werden: Seien dies Maßnahmen zum Schutz von Tieren und Pflanzen oder Verbesserungsideen für Luft, Wasser, Boden, Wohngebiete bis zu ganzen Landschaften, oder handele es sich um Untersuchungs- und Aufklärungsarbeit zu Umweltthemen - sogar in künstlerischer Form.

Der Alfred-Hundrieser-Umwelt-Förderpreis ist von Seiten des Landkreises mit bis zu 2.000 Euro dotiert, über Drittmittel kann dieser Betrag noch aufgestockt werden. Bewerbungen können sich einzelne Kinder und Jugendliche oder auch Gruppen. Sie müssen im Landkreis Oberhavel wohnen bzw. hier zumindest eine Kinder- oder Bildungseinrichtung besuchen. Auch ihr Einsatz für die Umweltbelange muss hier in der Region stattfinden.



10. September 2008: Landrat Karl-Heinz Schröter gratuliert Alfred Hundrieser zur Auszeichnung mit dem Barbara Zürner Umweltschutzpreis.

Landkreis Oberhavel  
Adolf-Dechert-Straße 1  
16515 Oranienburg  
Tel. (03301) 601 - 0  
Fax: (03301) 601 - 111  
[info@oberhavel.de](mailto:info@oberhavel.de)

Herausgeber und Gestaltung:  
Landkreis Oberhavel, Pressestelle  
2., völlig überarb. Ausgabe  
3.000 Exemplare, Februar 2013

Druck: FINISH Werbeagentur

# Barbara Zürner



# Umweltschutzpreis

## Barbara Zürner

Voller Freundlichkeit, Nächstenliebe und Umsicht, voller Engagement und Selbstlosigkeit... So ist Barbara Zürner vielen Menschen in Oberhavel noch heute im Gedächtnis.



Sie erinnern sich an die willensstarke, kernige Frau, die 30 Jahre lang die Pinnower Chaussee mit ihrem alten Fahrrad abfuhr: fünf Kilometer Landstraße zwischen Velten und dem Borgsdorfer Bahnhof, beladen mit Mülltüten. Dies war "ihre Straße", und sie konnte nicht mit ansehen, dass Leute dort einfach Müll und Dreck abluden. Manchmal sah man sie mit einer Plane am Gepäckträger, auf der sie sogar alte Kühlschränke wegschleppte.

Manch einer würdigte ihre Bemühungen: Lkw-Fahrer grüßten auf ihrem Weg entlang der Straße; ab und an gab es Blumen für Barbara Zürner. Doch mitunter wurde sie auch beschimpft, was sie sehr verletzte. Abhalten von ihrer Herzensangelegenheit ließ sie sich dennoch nicht. Bei Wind und Wetter versuchte sie wieder gut zu machen, was andere der Natur an Schaden zufügten. "Das Wichtigste", sagte sie, "ist dranbleiben, dranbleiben, dranbleiben."

Barbara Zürner war eine Frau der Praxis: Nachdem sie zunächst Elektroschweißerin gelernt hatte, studierte sie Veterinärmedizin. Während dieses Studiums verdiente sie ihren Unterhalt als Trümmerfrau. Später schlug sie eine Professur an der Tierklinik der Charité aus, weil ihr diese Position als nicht aktiv genug erschien. Sie wurde Hauswart in ihrem Mietshaus in Berlin-Mitte und schuf in dessen Hinterhof eine wunderschöne Grünanlage. Als Sozialarbeiterin war sie tätig, ebenso wie auf dem Schlachthof. "Max" wurde sie von ihren Kollegen in der Schmiede Pape in Velten gerufen, "weil ich so schindern kann".

Auch politisch wollte sie mitreden, und so engagierte sie sich als Abgeordnete des Bezirksparlamentes. Sie glaubte, die Politik werde das Abfallproblem wohl in den Griff bekommen.



Für ältere Mitbewohner holte Barbara Zürner Kohlen aus dem Keller.



Von Barbara Zürner begrünter Hinterhof. Die Bäume pflanzte sie 1962.

## Gedenken

Wer bloß konnte etwas gegen diese engagierte, zwar raue, aber liebenswerte Frau haben? Diese Frage stellen sich viele Menschen und auch die Kriminalpolizei noch heute:

Am Morgen des 31. Oktober 1997 wurde Barbara Zürner schwer verletzt an der Pinnower Chaussee aufgefunden, jener Strecke, die ihr so am Herzen gelegen hatte. Sie war brutal niedergeschlagen und vergewaltigt worden, fiel ins Koma, aus dem sie nie wieder erwachte. Viereinhalb Jahre nach dem Überfall starb sie.

Bisher wurde der Täter nicht gefasst, die Polizei sucht jedoch weiter nach Hinweisen.



Barbara Zürner beschlägt Pferde in der Veltener Schmiede Pape.

Das Wichtigste ist dranbleiben, dranbleiben, dranbleiben!

Barbara Zürner

Fräulein Zürner aus Berlin erhält eine Anerkennung für unermüdlichen, uneigennütigen und oft nicht genügend geschätzten Einsatz für Sauberkeit an Wegen und Straßen im Kreisgebiet. Vielen Autofahrern ist Fräulein Zürner bekannt durch die Beräumung ihrer Lieblingstrecke Velten - Borgsdorf. Diese Aktivität ist einmalig im Kreis und beispielhaft zugleich.

Kreistag 1993

## Umweltschutzpreis

Seit 1993 vergibt der Landkreis Oberhavel den Umweltschutzpreis. Für besondere Leistungen auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes sollen engagierte Personen und Gruppen ausgezeichnet werden. Der Preis soll das Umweltbewusstsein breiter Bevölkerungskreise fördern und dem Naturschutzgedanken größere Beachtung verschaffen.

Der Umweltschutzpreis wird vergeben für umgesetzte Maßnahmen

- ... zum Schutz der Arten und Lebensräume,
- ... zur Umweltbildung,
- ... zur Minderung von Umweltbeeinträchtigungen,
- ... die sich auf Landschaftsbild und Erholungswert der Landschaft beziehen.



Als dieser Umweltschutzpreis erstmals ausgelobt wurde, war er mit 5.000 DM dotiert und zielte allgemein auf besondere Verdienste auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes ab. Mit den Jahren wurden Preisgeld und Anforderungen erhöht. Inzwischen ist die Breitenwirkung eines Projektes von besonderem Gewicht.

Im Frühjahr 2002 dann beschloss der Kreistag, den Preis nach der Umweltschützerin Barbara Zürner zu benennen, um ihr Andenken zu ehren: Er erfüllte damit den Wunsch vieler Umweltschützer in Oberhavel.

Die feierliche Übergabe des Umweltschutzpreises erfolgte von 1997 bis 2011 *alljährlich*. Seit der ersten Auslobung des Alfred-Hundrieser-Umwelt-Förderpreises (siehe Rückseite) 2012 gibt es einen *jährlichen Wechsel* zwischen beiden Auszeichnungen: Der Barbara Zürner Umweltschutzpreis wird in den ungeraden Jahren verliehen - stets im Rahmen einer Kreistagsitzung.